

Verammlung der NSDAP Nackenheim. Die von der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP einberufene Wahlversammlung hatte einen glänzenden Wiberhall gefunden. Gegen 8 Uhr versammelten sich die nationalen Verbände, Vereine und Körperschaften mit ihren Fahnen am Adolf Hitlerplatz und marschierten unter Vorantritt der Spielmannszüge des Turnvereins und des Jungvolks, sowie einer Musikkapelle durch die Ortsstraßen nach dem Saalbau „zum Schiff“ woselbst die Versammlung stattfand. Der große, geräumige Saal war bis auf das letzte Plätzchen dicht besetzt. Es war ein imposanter erhebender Anblick, als der Redner des Abends, Pg. Holztemper, begleitet von Bürgermeister Otto, Stüppunktleiter Bredt, SA-Mannschaften und sämtlicher Vereinsfahnen unter brausenden Heitrufen in den Saal geführt wurde. Stüppunktleiter Bredt begrüßte die zahlreich erschienenen Kubörer. Stellt den Redner Ba.

Holztemper als alten Kämpfer, der nunmehr seine 363. Rede im Dienste der nationalsozialistischen Bewegung, heute hier in Nackenheim ablesen werde, und über „a i m das Wort. Mit großer Spannung lauschte die Versammlung seinem Thema „Deutschlands Nein in Genf“ und gab ihm am Schlusse unter stürmischem Beifall ihren Dank kund. Die Musik intonierte das Horst Wessellied, welches von der Versammlung mitgesungen wurde. Nach einer viertelstündigen Pause übergab Stüppunktleiter Bredt Pg. Holztemper das Schlußwort. Dieser ermahnte nochmals es möge jeder am 12. November, am Tage des großen Weltereignisses, seine Pflicht erfüllen, doch ein jeder nach seinem eigenen Gewissen, nach seiner eigenen Auffassung, wie es von unserem großen Führer gewollt ist: „Nicht ich, nein, das ganze Volk soll entscheiden!“ Der Redner schloß mit einem Sieg-Heil auf unseren Reichspräsidenten, Reichskanzler und Vaterland, worauf von der Versammlung das Deutschland- und Horst Wessellied gesungen wurde. Stüppunktleiter Bredt dankte dann dem Redner für seine vortrefflichen Ausführungen und ermahnte die Versammlung das nun Gehörte am 12. November in die Tat umzusetzen und geschlossen für unseren großen Führer Adolf Hitler einzutreten. Denen aber, welche an diesem großen Weltereignis abseits stehen, und von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen, sei gesagt, daß sie als Volks- und Vaterlandsverräter öffentlich gebrandmarkt werden. Mögen alle Wählerinnen und Wähler zur Einsicht kommen und Hand in Hand mit unserem großen Führer gehen, dann wird unserer Ortsführung diese unerfreuliche Maßnahme erspart bleiben.